



St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben



Klinik für Innere Medizin und interdisziplinäre Intensivmedizin





2 | Heilen und begleiten

Die Klinik für innere Medizin und Interdisziplinäre Intensivmedizin des St. Elisabeth-Krankenhauses Rodalben verfügt über insgesamt 65 Betten zuzüglich sieben Betten auf der interdisziplinären Intensivstation. Jährlich werden rund 2.400 Akutpatienten mit Erkrankungen der gesamten Inneren Medizin, Notfall- und Intensivmedizin versorgt.

Sie steht seit Januar 2015 unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Thomas Jäger. Das Ärzteteam (1 Chefarzt, 4 Oberärzte, 6 Assistenzärzte) deckt das komplette medizinische Leistungs- und Fachspektrum ab. Angegliedert ist die internistische Röntgendiagnostik in einer modernen Röntgenabteilung mit zwei Untersuchungs- und Durchleuchtungsplätzen. Ein neuer Computertomograph wird in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin von Prof. Kubale und Kollegen, Pirmasens, betrieben und ist durchgehend 24 Stunden im Hause einsatzbereit.

Die Abteilung Innere Medizin und Interdisziplinäre Intensivmedizin versorgt Akutpatienten des gesamten Spektrums der Inneren Medizin, der Notfall- und Intensivmedizin, insbesondere:

- Gastroenterologie (Magen, Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse,)
- Kardiologie (Herzkrankungen)
- Pneumologie (Lungenheilkunde)
- Endokrinologie (Stoffwechsel)
- Diabetologie (Zuckerkrankheit)

- Angiologie (Gefäßerkrankungen)
- Nephrologie (Nierenerkrankungen und Dialyse)
- Interdisziplinäre Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Internistisches Röntgen
- Onkologie (Bösartige Erkrankungen)
- Palliativmedizin (Lindernde Versorgung unheilbarer Erkrankungen)

In der Klinik für Innere Medizin und Interdisziplinäre Intensivmedizin des St. Elisabeth-Krankenhauses Rodalben können wir unseren Patienten sämtliche internistische Methoden und Therapien anbieten. Dazu gehören insbesondere High-End-Ultraschalldiagnostik mit Punktion der inneren Organe, Duplex der Blutgefäße, Schilddrüsenultraschall, Kontrastmittelultraschall, Knochenmarksdagnostik, das komplette Spektrum nichtinvasiver kardiologisch-vaskulärer Diagnostik, Farbdoppler-Echo des Herzens, TEE (Schluckecho), Herzschrittmacher und alle gängigen Techniken der gastroenterologischen Endoskopie inklusive ERCP, Endosonographie, Farbdoppler-Echo des Herzens, Bronchoskopie und Lungendiagnostik.



Dr. Thomas Jäger, Chefarzt, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Notfallmedizin, Internistische Intensivmedizin, Palliativmedizin Internistische Röntgendiagnostik, Fachgebundenes Labor, DGVS Zertifikat „Onkologische Gastroenterologie“



Die Oberärzte der Klinik für Innere Medizin und Interdisziplinäre Intensivmedizin Horst Noll (Facharzt für Innere

Medizin, Notfallmedizin), Dr. Jan Musial (Facharzt für Innere Medizin, Nephrologe, Hypertensiologe DHL, Notfallmedizin), Alois Braun (Facharzt für Innere Medizin).



4 | Funktionsbereich Gastroenterologie

Hier widmen wir uns der Prävention, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie der umliegenden Organe, Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse.

Die Gastroenterologie hat sich in den letzten Jahren für die Patienten sehr zum Positiven verändert. Technologische und pharmakologische Entwicklungen machen heute Verfahren möglich, die noch vor Jahren kompliziert und belastend waren. Der Gastroenterologe nutzt häufig das Verfahren der Endoskopie. Mittels eines Endoskops (eines schlauchartigen, flexiblen Geräts, das per eingebauter Kamera detaillierte Bilder des Organs und medizinische Eingriffe ermöglicht) können die meisten Krankheiten diagnostiziert und therapiert werden. Die endoskopische Untersuchung verläuft schmerzfrei, da viele unserer Patienten das Angebot einer Kurznarkose nutzen.

Daneben ist die Sonographie, also die Ultraschalluntersuchung, nicht mehr aus der Diagnostik wegzudenken. Unsere High-End-Ultraschallgeräte sind auf dem neuesten Stand und ermöglichen genaueste Untersuchungsergebnisse.

Sonographie (Ultraschall)

- Ultraschall aller Organe des Bauches (Abdomensonographie)
- Ultraschall aller Organe des Brustraumes
- Ultraschall und Punktion der Schilddrüse (Feinnadelstanze / Aspirationszytologie)
- Ultraschallassistierte Aszitespunktion
- Ultraschallgesteuerte Zysten- und Organpunktion
- Ultraschallassistierte und -gesteuerte Leberpunktion (Menghini, FNP)
- Ultraschallgesteuerte perkutane Abszesspunktion mit Drainage
- Ultraschallgesteuerte perkutane Medikamenten -/ Äthanolinstillation (PEI) zur Lokalbehandlung von Metastasen
- Kontrastmittelsonographie bei Leber- und Milzveränderungen
- Farbduplexsonographie
- Kontrastmittelsonographie Endoskopie

Endoskopie der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm

(Ösophago-Gastro-Duodenoskopie):

Die Endoskopieabteilung der Klinik für Innere Medizin und Interdisziplinäre Intensivmedizin verfügt über eine neu konzipierte Endoskopieabteilung mit zwei Videoendoskopieplätze mit moderner Endoskopieaufbereitung nach neuestem hygienischen Standard sowie Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm

5

Diagnostik:

- Entnahme von Proben (H. pylori -Test, Gewebeproben)
- Spezielle Färbetechniken (Chromoendoskopie) z.B. für die Früherkennung von Krebs und Krebsvorstufen
- Spezielle Darstellung mittels technischer Farbfilter (NBI-Endoskopie)

Therapie

- Notfalluntersuchungen insbesondere bei Blutungen von Ösophagusvarizen, Magen- und Duodenalgeschwüren mit allen bekannten Blutstillungsverfahren wie:
- Injektionsverfahren
- Klippverfahren (Metallklipps, OTSC-Klipp) - Gummibandligaturen und Gewebskleber (z.B. bei Speiseröhren-/ oder Magenkrampfadern durch Banding, Histoacryl)
- Sprayverfahren (Hemospray)

- Argon-Plasmakoagulation (APC)
- Entfernung von Fremdkörpern aller Art: Münzen, Fischgräten, etc.
- Mukosaresektion (EMR) zur Abtragung von Polypen, oberflächlicher Tumoren oder -vorstufen
- Anlage von Ernährungssonden (PEG = Perkutane endoskopisch kontrollierte Gastrostomie, PEJ = Perkutane endoskopisch kontrollierte Jejunostomie)
- Bougierungen und Ballondilatation (Dehnungsbehandlung von Stenosen bei narbig-entzündliche Engstellen)
- Behandlung der Achalasie (Verengung des unteren Schließmuskels) durch Ballonsprengung
- Endoprothetik bzw. Stenteinlage bei Tumorenverengungen (Metall-/ Plastikstents)
- Rekanalisationen bei Tumorstenosen mit Argon-Plasmakoagulation

Endoskopie des Dickdarms (Ileo-koloskopie)

Die Spiegelung des Dick- und Enddarmes sowie von Teilen des Dünndarmes mit Schlingenabtragung von Polypen und Probenentnahmen führen wir in der Technik der „sanften schmerzlosen Koloskopie“ durch. Dies wird erreicht durch die konsequente Gabe eines Medikamentes (Propofol).

Diagnostik:

- Spiegelung des Dickdarms bis in den unteren Dünndarm (terminales Ileum) einschließlich Probenentnahmen
- Spezielle Färbetechniken (Chromoendoskopie)
- Darstellung mittels technischer Farbfilter (NBI-Endoskopie)
- Vorsorgekoloskopie

Therapie:

- Sämtliche Blutstillungsverfahren
- Abtragung von Polypen mit Zange, Schlinge, EMR (Endoskopische Mukosaresektion mit unterschiedlicher Technik) Unterspritzung, Kappen, Schlingen etc.)
- Endoskopische Submukosadisektion bei großen gutartigen Rektum (Mastdarm)-Tumoren
- Entlastungskoloskopie
- Incisions- und Dilatationsbehandlung von Narbenstenosen
- Stenteinlage bei Tumorstenosen
- Rendezvousverfahren

Endoskopie des Enddarms mit starren und flexiblen Instrumenten (Rektoskopie)

Diagnostik:

- Spiegelung des Mastdarmes

Therapie:

- Gummibandligatur von Hämorrhoiden

Endoskopie des Gallen- und Pankreas (ERCP = Endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie)

Kombinierte Spezialuntersuchung mit endoskopischer und radiologischer Diagnostik der Gallenwege, Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse mit Kontrastmittel, Röntgendurchleuchtung und Spiegelung

Diagnostik:

- Diagnostik und Therapie von Galleabflusshindernissen (Entzündungen, Steine, Tumoren)
- Diagnostik von Veränderungen an der Bauchspeicheldrüse

Therapie

- Erweiterung der Mündungsstelle des Gallengangs durch Schnitt (Papillotomie) oder Dehnung
- Entfernung von Gallengangssteinen mit Körbchen oder Ballon
- Zertrümmerung (Lithotrypsie) von Gallengangssteinen
- Aufdehnung von Engstellen
- Stenteinlage (Plastik- oder Metallgitterstents) bei quartigen Verengungen oder bei Tumoren
- Abtragung von Adenomen an der Gallengangsmündung (Papillotomie)
- Interne Drainage , z.B. Pankreaspseudozystendrainage
- Endoskopische Nekroresektomie bei nekrotisierender Pankreatitis

PTCD (= Perkutane transhepatische Cholangiodrainage, ; äussere Gallenableitung über Drainage)

Die perkutane Punktion mit Ableitung der Gallenwege über eine Drainage nach außen wird unter radiologischer und sonographischer Kontrolle durchgeführt .

Diese Gallenwegsdrainage wird notwendig,

- wenn eine endoskopische (interne) Methode nicht möglich ist.
- meist bei Gallenwegsverschlüssen bei Patienten z.B. nach Magenoperation, oder mit nichtpassierbarer Duodenalpassage, z.B. durch Tumor,

Lungenspiegelung = Bronchoskopie

Diagnostik:

- Probenentnahme zur mikrobiologischen Untersuchung auf Keime
- Diagnostische Bronchiallavage (BAL)
- Gewebeprobenentnahme bei Verdacht auf Lungentumor, Lungenentzündung, Tbc, Lungenfibrose
- Abklärung bei unklarem Bluthusten
- Abklärung von Verengungen der Atemwege
- Feststellung von Bereichen mit Minderbelüftung (Atelektasen)
- Stadieneinteilung bei Lungenkrebs

Therapie

- Notfallbronchoskopie mit Fremdkörperentfernung
- Therapeutische Lavage bei Bronchusverschluss oder Segmentatelektase

Endoskopischer Ultraschall = Endosonographie EUS im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt

Hochmoderner endoskopischer Ultraschall von Innen Sono- und Endo-Blick durch Ösophagus-/Magen-/Darmwände. Dies erlaubt die Sicht auf Wand-schichten, Schleimhaut, Submukosa, Muskelschichten, Lymphknoten und umgebende Organe. Die Methode ist seit Juni 2015 im Hause neu etabliert.

Organe im oberen Gastrointestinaltrakt:

- Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Leber, Gallenblase, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Lymphknoten, Nieren, Nebenniere

Organe im unteren Gastrointestinaltrakt:

- Enddarm (Rektum) und Analkanal Organe sowie Lymphknoten des kleinen Beckens

Diagnostik bei Krankheiten der Brustorgane

- Lunge (Lungenkrebs) Speiseröhre Lymphknoten Mediastinum
- Vor allem zur Abklärung bei entzündlichen, gutartigen oder bösartigen Erkrankungen.
- Bei Krebserkrankungen exakte Klärung des Tumorstadiums (Tumorgröße / Tumortiefe/ Lymphknotenbefall)

Zusätzlich endosonographische Punktionen (inklusive interne Drainagen, Stent, Rendez-vous-Verfahren)

- Lymphknoten
- Organe
- Zysten
- Abszesse

Gastroenterologische Funktionsdiagnostik

Die gastroenterologische Funktionsdiagnostik erlaubt die Überprüfung der regelrechten Tätigkeit der Verdauungsorgane. Dazu zählt die pH-Metrie mit Impedanzmessung bei Refluxerkrankung und H₂-Atemtests bei Verdauungsstörungen zur Diagnose einer Lactose- bzw. Fructose-Unverträglichkeit .

Nach Terminvereinbarung können auf Überweisung oder nachstationär folgende Untersuchungen ambulant durchgeführt werden:

- Langzeit-pH-Metrie über 24 Stunden
- H₂-Exhalationstests mit Lactose, Fructose, Sorbit (Atemtests zur Feststellung einer Zucker-Unverträglichkeit)
- H₂-Exhalationstests mit Glukose/Lactose (Atemtests zur Feststellung einer bakteriellen Fehlbesiedlung des Dünndarms)
- H₂-Exhalationstests mit Xylose (Atemtest zur Feststellung einer allgemeinen Dünndarmresorptionsstörung)



10 | Funktionsbereich Kardiologie

Herzerkrankungen können angeboren, erworben, entzündlich oder nicht entzündlich bedingt sein. Man unterteilt die Störungen der Herzfunktion in funktionelle und organischen Veränderungen. Eine der häufigsten Todesursachen begünstigt durch Übergewicht, Bewegungsmangel oder Rauchen sind organische Verkalkungen der Herzkranzgefäße, also eine koronare Herzkrankheit (KHK). Typische Symptome sind Angina pectoris, Herzinfarkt oder ein tödliches Herzversagen

Die wesentlichen Herzerkrankungen, die stationär behandelt werden:

- Unklarer Brustschmerz (chest pain)
- Akuter Herzinfarkt (Notfall-/ Akutbehandlung auf Intensivstation)
- Angina pectoris
- Herzklappenfehler
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinsuffizienz (Herzversagen chronisch / akut)
- übrige Herzerkrankungen (Endokarditis, Peri-/ Myokarditis)

Diagnostik und Therapie:

- EKG in Ruhe
- Langzeit-EKG
- Langzeit Blutdruckmessung
- Belastungs-EKG(Ergometrie)
- Transthorakale Farbdopplerechocardiographie
- Transösophageale (multiplane) Farbdopplerechocardiographie (= Schluckecho)

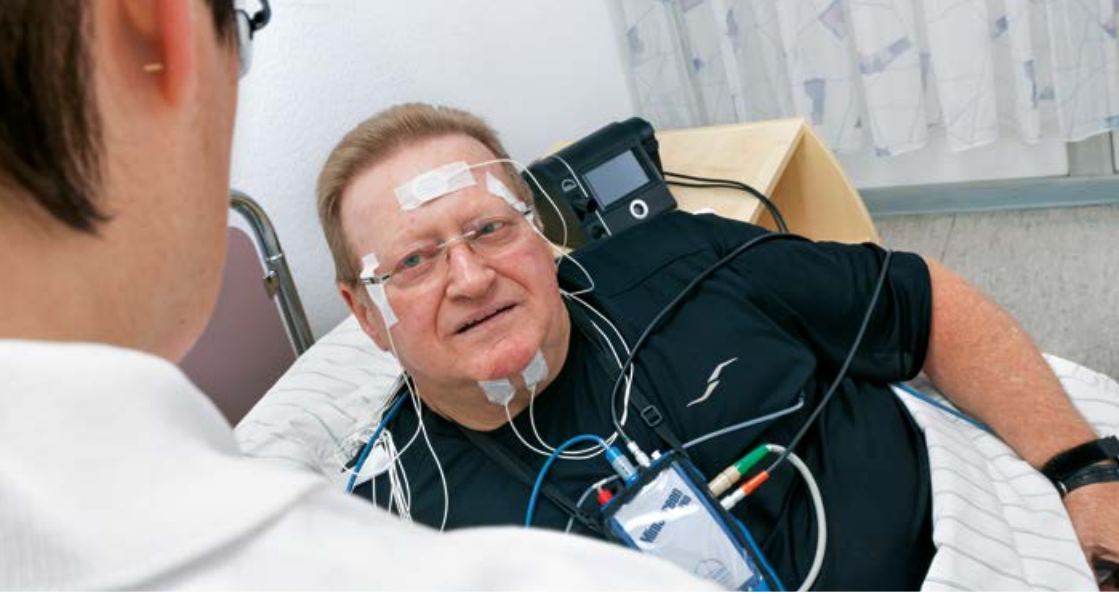
- Passagere Herzschrittmacher auf der Intensivstation (= Externer Notfallschrittmacher)
- Implantationen von Ein-/und Zwei-Kammer-Herzschrittmachern
- Schrittmacherprogrammierung und Schrittmacherkontrollen
- Herzschrittmacherambulanz

- Lysetherapie bei Herzinfarkt oder Lungenembolie
- Medikamentöse und elektrische Kardioversion (Elektroschock) von tachycarden Herzrhythmusstörungen
- Drainagetherapie bei Rippenfell- und Herzbeutelkrankungen (Perikarddrainage)



12 | Funktionsbereich Schlafmedizin

Zu Jahresbeginn 2015 haben wir im St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben ein Schlaflabor mit vier hochmodernen Überwachungsplätzen eröffnet. Damit bietet das Krankenhaus betroffenen Patienten die Möglichkeit alle bekannten Schlafstörungen zu diagnostizieren und danach das optimale Therapieverfahren individuell einzuleiten. Das Team der Inneren Abteilung ist schlafmedizinisch fortgebildet und kooperiert mit Herrn Dr. Stefan Kniele (Schlafmediziner, Pneumologe und Palliativmediziner), Leitender Arzt der Pneumologie am Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern.



Leistungsspektrum:

Abklärung sämtlicher Atmungsstörungen:

- Ein- und Durchschlafstörungen
- Schlaflosigkeit
- Schlafbezogene Atmungsstörungen (Schnarchen, Atempausen)
- Schlafbezogene Hypoventilationssyndrome (z.B. bei Übergewicht)
- Schlaf-Wach-Rhythmus-Störungen (z. B. Schichtarbeit)
- Nächtliche Bewegungsstörungen (Restless legs - Syndrom)
- Tagesschläfrigkeit (Hypersomnien wie z. B. Narkolepsie)
- Schlaflosigkeit

13

Ablauf der Diagnostik und Therapie:

Krankhafte ambulante Polygraphiebefunden werden in unserem Schlaflabor intensiv abgeklärt (Polysomnographie). Bei dem ein- bis zweitägigen stationären Aufenthalt (eine Diagnostik- und ggf. eine Therapienacht) erfolgt ein kontinuierliches Schlafmonitoring der Patienten. Dabei werden alle Körperfunktionen aufgezeichnet. Zusätzlich wird der Schlaf des Patienten mit Video aufgezeichnet. Anschließend werden eventuell Therapiemaßnahmen, beispielsweise Neuanpassung oder Korrektur einer Schlafmaske oder eines CPAP-Atemgerätes eingeleitet.



14 | Funktionsbereich Pneumologie

Lungenerkrankungen und Atemwegserkrankungen sind die häufigsten Gründe für Atemnot.

Es gibt chronische wie auch akute Verläufe. Meist zeigen sich Symptome der Lunge wie Husten, Luftnot und Brustschmerzen begleitet von Appetitlosigkeit, Fieber oder Nachtschweiß.

Die wesentlichen Lungenerkrankungen, die stationär behandelt werden müssen, sind

- Chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD, Asthma)
- Interstitielle Lungenerkrankungen (Alveolitis, idiopathische Lungenfibrose)
- Pneumothorax
- Lungenbeteiligung bei systemischen Erkrankungen (z.B Sarkoidose)
- Infektionen, pulmonale Mykosen und Tuberkulose
- Tumorerkrankungen der Lunge, des Mediastinums und der Pleura

Diagnostik und Therapie:

- Komplette Lungenfunktionsdiagnostik mit Spirometrie
- Blutgasanalyse - Bodyplethysmographie mit Diffusionskapazität
- Ultraschall der Thoraxorgane, der Lunge, des Rippfelles
- Ultraschallgesteuerte Thoraxpunktion, Pleuradrainage, Pleurodese (Verklebung)
- Flexible Bronchoskopie mit Gewebeproben, transbronchiale Biopsie, Blutstillung, mit Fremdkörperentfernung, diagnostische und therapeutische Lavage (BAL)
- Endosonographie des Mediastinums, ggf. mit Probeentnahme (EUS-FNP)
- Computertomographie der Thoraxorgane (auch HR-CT) im Hause

- Differenzierte nicht-invasive Beatmungstherapie (NIV) bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
- Invasive Beatmung auf der Intensivstation
- Entwöhnung beatmeter Patienten (Weaning)
- Tracheotomie (endoskopisch und offen) bei Langzeitbeatmung

- Sauerstofflangzeittherapie (Überprüfung und Einleitung)
- Einstellung auf Heimbeatmung

Diabetologische Betreuung bei Diabetes Typ II und Typ I Diabetes und aller Begleiterkrankungen sowie Behandlung mit individuell angepassten Therapie- und Behandlungskonzepten durch einen Diabetologen nach den aktuellen Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG).

Unser erfahrenes Diabetesteam besteht aus dem Diabetologen, der Diabetes- und Ernährungsberaterin, einem Podologen und Physiotherapeuten

16 | Funktionsbereich Diabetologie

Leistungsspektrum

- Diabetologische (Mit-) Betreuung aller Patienten mit Diabetes durch einen Diabetologen nach den aktuellen Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)
- Spezielle Behandlung des diabetischen Fußsyndroms in Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie und den Gefäßchirurgen
- Behandlung der diabetischen Folgekrankheiten
- Behandlung und Typ II-Diabetikern (auch Typ I)
- Blutzuckerneueinstellung mittels intensivierter Insulintherapie
- Konventionelle Insulintherapie - Kontrolle und Neueinstellung mittels moderner Tablettenregime - Notfallbehandlungen (Komabehandlungen) auf der Intensivstation
- Diabetikerschulung
- Ernährungsberatung

Störungen im Hormonhaushalt des Menschen können zahlreiche Ursachen haben. Hormonstörungen, Diabetes mellitus, Schilddrüsenerkrankungen und Osteoporose betreffen Millionen Menschen in Deutschland. Mehr als 10% aller Paare leiden unter ungewollter Kinderlosigkeit. Alle Organe können durch Hormonstörungen in Mitleidenschaft gezogen werden. Zahlreiche Tumore wachsen hormonabhängig, häufig produzieren sie auch selber Hormone. Das Team der Klinik für Innere Medizin und Interdisziplinäre Intensivmedizin ist endokrinologisch breit geschult.

Funktionsbereich Endokrinologie

| 17

Leistungsspektrum :

- Schilddrüsenfunktionsdiagnostik
- Sonographie und gezielte Punktion der Schilddrüse
- Abklärung von Schilddrüsenerkrankungen (Über- und Unterfunktionen, Schilddrüsenknoten Hashimoto-Thyreoiditis, Morbus Basedow)
- Knochenstoffwechselstörungen (Osteoporose)
- Abklärung bei Verdacht auf endokrine Hypertonie (Bluthochdruck)
- Abklärung bei Verdacht auf endokrine Tumore der Schilddrüse, Hypophyse, Nebenniere, Nebenschilddrüse
- Abklärung bei Verdacht auf neuroendokrine Tumore insbesondere des Gastrointestinaltraktes sowie der Bauchspeicheldrüse
- Endokrinologische Labordiagnostik, Hormondiagnostik aller Art (in Zusammenarbeit mit Speziallaboratorien)

Gefäßkrankungen verlaufen häufig chronisch und können die Lebensqualität des Patienten zum Teil schwer beeinträchtigen. Gemeinsam mit Ihnen erstellt Ihr behandelnder Arzt ein auf Sie und Ihre Bedürfnisse individuell zugeschnittenes Behandlungskonzept. Neben einer genau angepassten medikamentösen Behandlung werden gegebenenfalls auch modernste invasive Therapieoptionen angewendet. Hierbei arbeiten wir in enger Kooperation mit dem Gefäßzentrum im Hetzelstift Neustadt/Weinstraße (Chefarzt Dr. med. Mathias Wenk, Diabetologe, Radiologen und Gefäßchirurgen) zusammen.

18 | Funktionsbereich Angiologie

Die häufigsten Durchblutungsstörungen, die stationär behandelt werden:

- Schlaganfall mit Verschluss/Blutung in den Gehirngefäßen
- Beinarterienverengungen (Schaufensterkrankheit, Krampfadern, Thrombosen, Embolien, Raucherbein),
- Erweiterung Bauchschlagader (Aneurysma) oder Verengungen)
- Durchblutungsstörung innerer Organen wie Nieren, Darm, Leber
- Armgefäße (z. B. Raynaud-Erkrankung)
- Diabetisches Fußsyndrom

Leistungsspektrum:

- Hochmoderner Doppler-Ultraschall mit CW-Doppler, B-Bild
- Duplex- und Farbdoppler
- Hirnzuführende Halsgefäße (Carotis) und Gehirngefäße
- Arterien und Venen der Arme und Beine sowie des Bauchraumes
- Splenoportale Duplexuntersuchung z.B. bei Pfortaderhochdruck
- Nierenarterienduplex



Funktionsbereich Nephrologie

| 19

Stationäre Patienten mit unklaren Nierenerkrankungen oder Nierenfunktionsstörungen werden nephrologisch fachärztlich betreut, diagnostisch abgeklärt und können spezifisch behandelt werden. Dies betrifft auch Patienten vor und nach operativen bzw. diagnostischen Eingriffen und Intensivpatienten.

Leistungsspektrum:

- Nephrologische Mitbetreuung aller Patienten mit Nierenerkrankungen
- Akute Dialysebehandlungen auf der Intensivstation
- Nierenfunktionsdiagnostik
- Farb-Duplex-Sonographie der Nieren und Nierenblutgefäße
- Gezielte ultraschallgesteuerte Nierenbiopsie zur Diagnostik
- Diagnostik der renalen Hypertonie
- Therapie begleitender Stoffwechselerkrankungen bei Niereninsuffizienz
- Therapie von Spätkomplikationen wie diabetische Nephropathie
- Ernährungsberatung bei Niereninsuffizienz



20 | Funktionsbereich Interdisziplinäre Intensivmedizin

Auf unserer interdisziplinären Intensivstation stehen sieben Betten zur Verfügung.

Patienten, deren Erkrankung oder deren Zustand es erfordert, können hier rund um die Uhr von einem speziellen Pflegeteam betreut werden. Dabei ist auch eine 24-Stunden-Betreuung durch den internistischen Arzt sichergestellt.

Die im Jahr 2014, nach einem Umzug vom dritten in das erste Obergeschoss, neu eröffnete Station bietet für Patienten und Personal optimale Bedingungen.

In der Station stehen radiologische und gastroenterologische Notfalldiagnostik, Notfalldialysetherapie, Notfallsetherapie, Notfallschrittmachertherapie zu Verfügung. Alle gängigen invasiven und nichtinvasiven Beatmungsformen sowie die invasive Herz-Kreislaufüberwachung können angewendet werden.

Behandelt werden (Notfall-) Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen aus allen Fachbereichen:

- Beatmungspflichtige Krankheitsbilder
- Akuter Herzinfarkt
- Schwere Herzrhythmusstörungen
- Herz-/ Kreislauf-/ Respiratorisches Versagen
- Akute Lungenembolie
- Akuter Schlaganfall, akute Hirnblutung
- Schweres Asthma , COPD
- Schwere Infektionen , Sepsis
- Vergiftungen
- Magen-Darm-Blutung, Ösophagusvarizenblutung
- Entzündungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreatitis)
- Akutes Nierenversagen
- Delir (Alkoholdelir)
- Koma
- Leberversagen
- Perioperative , orthopädische oder chirurgische Intensivpatienten

Leistungsspektrum:

- Radiologische und gastroenterologischer Diagnostik (Notfallendoskopie)
- Notfalldialysetherapie
- Notfallysetherapie
- Invasive Herz-Kreislaufüberwachung
- Zentrales Monitoring sowie Einzelmonitoring
- Kardiopulmonale Reanimation, Elektrische Defibrillation, Elektrische Kardioversion
- Hypothermiebehandlung nach Reanimation
- Notfall- (transkutane und transvenöse) Schrittmachersysteme
- Bettseitige Bronchoskopie, Dilatationstracheotomie, PEG-Anlage
- Bettseitige Echokardiographie, Sonographie, Dopplersonographie
- Alle gängigen Formen der invasiven Beatmung (3 Plätze) und nicht-invasive Beatmung (NIF)
- Entwöhnung bei Langzeitbeatmung (Weaning)
- Tracheotomie (endoskopisch und offen) bei Langzeitbeatmung



22 | Funktionsbereich Notfallmedizin

Der Notarztstandort direkt am St. Elisabeth-Krankenhaus versorgt Notfallpatienten der Region rund um die Uhr.

Das reibungslos funktionierende Notarzt- und Rettungssystem besteht aus Rettungssanitätern des Deutschen Roten Kreuzes und Notärzten des Krankenhauses sowie niedergelassene Kollegen.

Leistungsspektrum

- Rund um die Uhr besetzter Notarztstandort direkt am St. Elisabeth- Krankenhaus
- Reibungslos funktionierendes Notarzt- und Rettungssystem
- Interdisziplinäre Notfallambulanz im Krankenhaus vorort
- 7 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation im Krankenhaus Rodalben



Funktionsbereich Internistisches Röntgen

| 23

In unserer modern ausgestatteten Röntgenabteilung werden für stationäre Patienten alle üblichen fachbezogenen Röntgenuntersuchungen durchgeführt. Für Notfallpatienten aus allen Bereichen des Krankenhauses führen wir Untersuchungen auch außerhalb der normalen Arbeitszeiten durch. So können sofort erste therapeutische Maßnahmen eingeleitet werden.

Leistungsspektrum

- Röntgen von Herz-/ und Lunge (Thorax)
- Röntgen von des Knochengerüsts (Skelett)
- Röntgen des Abdomens
- Durchleuchtungen und Darstellung von Gangstrukturen, Fisteln
- Spezielle Dünn- und Dickdarmkontrastuntersuchungen
- Spezielle Untersuchungen der Harnwege
- Kontrolluntersuchungen von Gallenblase und -wegen



24 | Funktionsbereich Onkologie

Hier erfolgt die Diagnosestellung sowie ggf. Therapie bei Tumorerkrankungen. Zur Behandlung der Erkrankungen stehen alle modernen Therapieverfahren zur Verfügung: Immuntherapie, Chemotherapie und Behandlung mit zielgerichteten neuen Medikamenten. So ist es uns möglich bei vielen Erkrankungen eine maßgeschneiderte bzw. personalisierte Behandlung zu planen und durchzuführen.

Innerhalb der Klinik erfolgen regelmäßige Fallbesprechungen (Interdisziplinäres Tumorboard) nach Diagnosestellung und während des Verlaufs einer Tumorerkrankung. Dies gewährleistet, dass alle möglichen Therapieoptionen für den jeweiligen Patienten in Betracht gezogen werden. Alle ärztlichen Spezialisten, die an der Behandlung der Tumorerkrankung beteiligt sind, besprechen und diskutieren die Befunde des Patienten, um dann eine optimale Behandlungsempfehlung für den Patienten auszusprechen.

Tumoreerkrankungen

- Ösophaguskarzinom (Speiseröhre)
- Magen
- Kolonkarzinom (Dick-/ Dünndarm)
- Rektum (Enddarm)
- Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
- Hepatozelluläres Karzinom (Leberkrebs)
- Cholangiozelluläres Karzinom (Gallenwege und Gallenblase)
- Bronchialkarzinom (Lungenkrebs)
- CUP-Syndrome (Krebs unklarer Herkunft)
- Lymphome (Bösartige Lymphknotenerkrankungen in Kooperation mit der Uniklinik Homburg)
- Leukämien Blutkrebs in Kooperation mit der Uniklinik Homburg)
- Leistungsspektrum

Diagnostik

- Punktion malignitätsverdächtiger Prozesse (sonographisch / endosonographisch gesteuert)
- Punktionen des Knochenmarks (Sternalpunktion, Beckenkamm-punktion)
- Punktionen von Lymphknoten (Zytologie, Stanze)
- hämatologische Labordiagnostik (in Kooperation mit der Universität Homburg)

Therapei

- Stationäre Chemotherapie bei soliden Tumoren
- Ambulante Chemotherapie bei gastrointestinalen Tumoren
- ggf. mit Antikörpertherapie/Signalübertragungshemmer Therapie
- Bisphosphonat-Therapie
- Bluttransfusion



26 | Funktionsbereich Palliativmedizin

Im Januar 2016 konnten wir unsere Palliativstation im St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben neu eröffnen. Sie liegt im ersten Stock neben der Station 1.2. der Inneren Medizin. Die Palliativmedizin widmet sich ganzheitlich der Versorgung von Menschen mit einer nicht mehr heilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankung. Hauptziel ist die bestmögliche Lebensqualität zu erhalten bzw. diese wieder herzustellen, so dass ein Leben zu Hause weiterhin möglich bleibt oder wieder wird.

Dabei sind die Grundsätze unserer Arbeit Vertrauen, Ehrlichkeit und Offenheit, Dasein und Fürsorge für unsere Patienten und auch ihre Angehörigen bei sozialen seelischen, oder spirituellen Bedürfnissen, Wahrung der Würde unsere Patienten, ihres Glaubens und ihrer individuellen Weltanschauung den Erhalt aller Lebensgewohnheiten der Patienten, auch in unseren Räumlichkeiten zu unterstützen

Unser Multiprofessionelles Palliativteam besteht aus

- Ärzte (mehrere Palliativmediziner)
- Schwestern und Pflegende mit palliativmedizinischer Zusatzausbildung
- Physiotherapeuten
- Sozialarbeiter
- Psychologin
- Seelsorgern (Ordensschwestern, Evangelischer und Katholischer Pfarrer/in)

Die neue Palliativstation im St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben bietet unseren Patienten

- Vier bis sechs Betten in zwei Einzel- und in zwei Doppelzimmern
- Aufenthaltsraum und Küche auch für die Angehörigen
- Raum zum Reden, zum Verweilen, Ausspannen oder gemeinsame Mahlzeiten.
- Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige
- Uneingeschränkte Besuchszeiten
- alle Zimmer sind gemütlich gestaltet und bieten einen Ausblick ins Grüne
- direkter rollstuhlfreier Zugang ins Freie zur begrünten, sonnigen Außenterrasse der Palliativstation

Unser Angebot:

- Medizinische und pflegerische Zuwendung
- „maßgeschneidert“ auf die Bedürfnisse des Kranken
- Symptomorientierte Therapie, besonders die Schmerztherapie
- Behandlung aller anderer körperlicher Beschwerden
- Individuelle Krankenpflege, Hilfen für den Umgang mit der Erkrankung
- Seelsorgerische Betreuung / Spirituelle Begleitung des Erkrankten und seiner Zugehörigen
- Beratung, Begleitung, Gespräche
- Physiotherapie
- Anwendung anerkannter naturheilkundlicher Verfahren
- Psychologische Begleitung bei der Krankheitsbewältigung, bei Ängsten, Depressionen und in Krisen
- Sterbe- und Trauerbegleitung



St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben



Kirchbergstraße 14
66976 Rodalben

www.krankenhaus-rodalben.de

Bei uns sind Sie gut aufgehoben

Kontakt:

Innere Medizin und Interdisziplinäre Intensivmedizin

Telefon: 06331-251 115

Mail: vz-innere@rod.marienhaus-gmbh.de

Sprechzeiten der Ambulanz für Privatpatienten:

Dienstag und Donnerstag nach Vereinbarung

Chefarzt Gastroenterologische KV-Sprechstunde:

(Kassenpatienten auf Überweisung von Haus-/ Facharzt)

Dienstag und Donnerstag nach Vereinbarung

Herzschrittmacherambulanz

(Oberarzt Alois Braun)

Mittwoch nach Vereinbarung